

Kompetenzen bündeln, Chancen nutzen

und die Zukunft gestalten – Das Grüne Zentrum in Immenstadt



Das Allgäu besitzt gute Entwicklungsmöglichkeiten, wenn es gelingt, die regionalen Wertschöpfungsketten der Wald- und Holz-Branche und der Landwirtschaft zu schließen und auszubauen. Land- und forstwirtschaftliche Nutzung sind im Allgäu traditionell

eng miteinander verzahnt. Sie prägen das Bild der Landschaft – ein wichtiger Standortfaktor für andere Wirtschaftszweige, vor allem den Tourismus. Es gilt, die vorhandenen Chancen aktiv zu nutzen. Im Allgäu bestehen dafür bereits erfolgreiche Initiativen. Die Förderung von Kommunikation

und Zusammenarbeit, aber auch Bildung, Wissenstransfer und Werbung sind wichtige Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen. Das Grüne Zentrum bildet dazu ein konkret erfahrbares Forum. Das gemeinsame Haus hat Symbolcharakter. Es wirkt als Kristallisationspunkt und bringt die

gemeinsam getragene Verantwortung zum Ausdruck. Das Grüne Zentrum versteht sich als kompetente Anlaufstelle für Fragen der Nutzung und nachhaltigen Entwicklung der Allgäuer Landschaft.

Öko-Modellregion

Der Landkreis Oberallgäu und die Stadt Kempten wurden im Mai 2015 durch den bayerischen Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Helmut Brunner als **Öko-Modellregion** ausgezeichnet. Der Wettbewerb Öko-Modellregionen ist Bestandteil des Landesprogramms „BioRegio Bayern 2020“, mit dem der Minister die heimische Nachfrage nach ökologischen Lebensmitteln stärker aus regionaler Produktion decken will. Das kommt Verbrauchern und Landwirten gleichermaßen zugute. Denn die Menschen wollen Transparenz bei der Erzeugung und Verarbeitung von Lebensmitteln und bevorzugen zunehmend ökologische

Produkte aus der Region. Als eine von 12 Öko-Modellregionen in Bayern verfolgen wir auch hier in unserer Region das Ziel, die regionalen Wertschöpfungsketten für Bioprodukte auszubauen und damit den ländlichen Raum zu stärken. Seit März 2016 begleitet, unterstützt und vernetzt das Projektmanagement dafür aktive Menschen vor Ort. Angesprochen werden Erzeuger und Verarbeiter sowie Vermarkter, Verbraucher und Pädagogen, die die Wertschätzung für regionale Bio-Produkte erhöhen möchten. Für den Austausch untereinander und für neue Kooperationen wird eine Plattform geboten. Dabei werden Perspektiven des Ökolandbaus veranschaulicht und ein Erfahrungsaustausch ermöglicht. Unterstützt wird die Projektmanagerin von einem zehnköpfigen Entscheidungsgremium, dem Vertreter aus Kommunen, Ämtern, Verbänden und der Vermarktung angehören.

Die Öko-Modellregion Oberallgäu Kempten ist mit den Allgäuer Alpen und dem hügeligen Alpenvorland eine landschaftlich besonders reizvolle Region mit einer engen Verbindung von Tourismus und Landwirtschaft. Typisch sind der hohe Grünlandanteil und die große Bedeutung der Milchwirtschaft, die Vielzahl der Direktvermarkter und die Alpwirtschaft. In den 28 Gemeinden des Landkreises Oberallgäu und der kreisfreien Stadt Kempten gibt es bereits ründ 470 Bio-Betriebe. Ideale Voraussetzungen, um die regionale Wertschöpfung weiter zu stärken! **Die Bayerische Landwirtschaftsverwaltung** – Dienstleister für die Bäuerinnen und Bauern sowie den ländlichen Raum ist am Grünen Zentrum in Immenstadt mit einer **Teilzeitschule in Hauswirtschaft, der Allgäuer Alpwirtschaftsakademie** und einem **Fachzentrum Alpwirtschaft** vertreten. Die Teilzeitschule

Hauswirtschaft und die Allgäuer Alpwirtschaftsakademie werden vom Bereich Landwirtschaft des AELF betrieben, Sachaufwandsträger ist aber der Zweckverband für die Landwirtschaft- und Alpwirtschaftsschule Immenstadt (5/11 Landkreis, 5/11 Stadt Immenstadt, 1/11 Bauernverband).

Der 2004 gegründete **Regionalentwicklung Oberallgäu e.V.** möchte zur nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen und fördert dafür innovative Projekte. Er ist als Lokale Aktionsgruppe (LAG) im Rahmen des LEADER-Programmes anerkannt, in der kommunale Vertreter gleichwertig mit Wirtschafts- und Sozialpartnern in einem Entscheidungsgremium über die finanzielle Unterstützung mit bayerischen und europäischen Fördergeldern entscheiden. Bei allen Fragen rund um die LAG und die Projekte sind die Mitarbeiterinnen in der Geschäftsstelle zentrale



Die Teilnehmerinnen der Teilzeitschule Hauswirtschaft haben sich zu einem Klassenfoto vor dem Gebäude getroffen.

Fotos: (linke Seite) f64Architekten, (re.) Grünes Zentrum

Ansprechpartner. Seit der Gründung bis zum Umzug ins Grüne Zentrum Immenstadt war die Geschäftsstelle im Rathaus Altusried angesiedelt. Doch bereits als 2007 das Zuständigkeitsgebiet auf den gesamten Landkreis ausgedehnt wurde, zeichnete sich ab, dass ein zentralerer Standort wünschenswert wäre, um für alle Mitgliedsgemeinden und Akteure gleichermaßen gut erreichbar zu sein. Dies wurde mit dem Umzug ins Grüne Zentrum Immenstadt verwirklicht.

Mit dem **LEADER-Programm** innerhalb des Europäischen

Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) unterstützt die Europäische Union ländliche Regionen. LEADER ist eine französische Abkürzung und steht für »Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der Wirtschaft im ländlichen Raum«. Wenn eine Lokale Aktionsgruppe (LAG) für ihre Region Ziele in einer Lokalen Entwicklungsstrategie (LES) formuliert, können für passende Projekte und Maßnahmen Fördergelder beantragt werden. Der Fördersatz beträgt 30% bis 70%. Ganz wichtig bei LEADER sind eine breite Beteiligung von

Akteuren (verankert im LEADER-Slogan „Bürger gestalten ihre Heimat“) sowie deren Kooperation und Vernetzung. Der **Allgäuholz Markenverband e.V.** dient der Vernetzung der regionalen Forstwirtschaftlichen Zusammenschlüsse (FBG/WBV) und der Forstverwaltung um gemeinsame Strukturen zu erarbeiten und zu entwickeln, die uns in die Lage versetzen, eine schlagkräftige Interessenvertretung der Waldbesitzer und des Waldes im Allgäu zu sein. Holz aus dem Allgäu ist regional, klimaneutral, nachhaltig und schafft Wertschöpfung in der Heimat.